

# WTM 2006

## Schwerpunkt Sport und Tourismus

>London-Karen Dabrowska

Die Veranstalter des viertägigen World Travel-Marts (WTM) 2006 können zufrieden auf eine erfolgreiche Messe zurückblicken. Die Besucherzahlen des Vorjahres wurden sogar noch übertroffen. Das Zusammenwirken von Sport und Tourismus war ein Schwerpunkt der Messe. Darüber hinaus interessierten uns besonders die osteuropäischen Angebote.



Dr. Al-Rifai, der stellvertretende Generalsekretär der WTO, A. S. Shakiry und Motaz Othman (v. l. n. r.)  
من اليسار: الدكتور طالب الرفاعي. نائب رئيس منظمة السياحة العالمية. الأستاذ عبد الصاحب الشاكيري ومعتز عثمان



Der Stand von Oman  
الجنح العماني

**A**uffällig war die starke Präsenz arabisch-muslimischer Länder und der zentralasiatischen Staaten. Besonders Libyen machte gewaltige Fortschritte. Gegenüber der ersten Teilnahme fast 20-mal so groß, stellte sich der Maghrebstaat auf einem 200 Quadratmeter Messestand vor.

Mit insgesamt 47.544 Fachbesuchern (ein Anstieg um 13 %), 11.369 Teilnehmern seitens der Aussteller (4% mehr) und der Präsenz von 3.165 Medienvertretern (10%

mehr) übertrifft der WTM deutlich die Vorjahresmarke.

Es gab 67 Veranstaltungen, Tagungen, Seminare, Vorträge und Diskussionen über die letzten Branchentrends und -entwicklungen. Diskutiert wurde vor allem der Bericht zu den „Globalen Trends des Weltreisemarktes 2006.“ Euromonitor International, der Urheber der Studie, ist ein Global Player unter den internationalen Analysten und ist weltweit in 205 Ländern tätig.

Darüber hinaus gab es zwei weitere Meetings, die großes Interesse auf sich zogen: Die bilateralen Verhandlungen zur Förderung des Reiseverkehrs zwischen China und Europa sowie die Strategiegespräche zwischen den wichtigsten Akteuren der Tourismusbranche und bedeutenden Vertretern der Neuen Medien.

### Tourismus und Sport

Das Seminar „Tourismus und Sport“, das ▶

unter der Schirmherrschaft des Britischen Ministeriums für Kultur, Medien und Sport, VisitBritain und der UN Welttourismus Organisation stand, soll die erfolgreiche Wechselbeziehung zwischen den beiden Fachbereichen noch vertiefen. Anlässlich des WTM und in der Gegenwart der nächsten Gastgeber der Olympischen Spiele,

(Peking 2008 und London 2012), betonte UNWTO-Generalsekretär Francesco Frangilli, dass Tourismus und Sport zwei Kräfte sind, die den Globalisierungsprozess positiv beeinflussen. Große Sportveranstaltungen werden immer mehr zum massentouristischen Ereignis, während gleichzeitig im normalen Tourismus die Nachfrage nach Sportangeboten steigt.

Olympische Spiele schaffen eine Infrastruktur, die es ansonsten niemals geben würde, bieten dem Gastland eine einmalige Gelegenheit den Bekanntheitsgrad des Gastlandes in der ganzen Welt zu erhöhen und sich als Reiseland zu präsentieren. Die nächsten Olympischen Spiele bringen Peking und die Volksrepublik über Satellit ▶



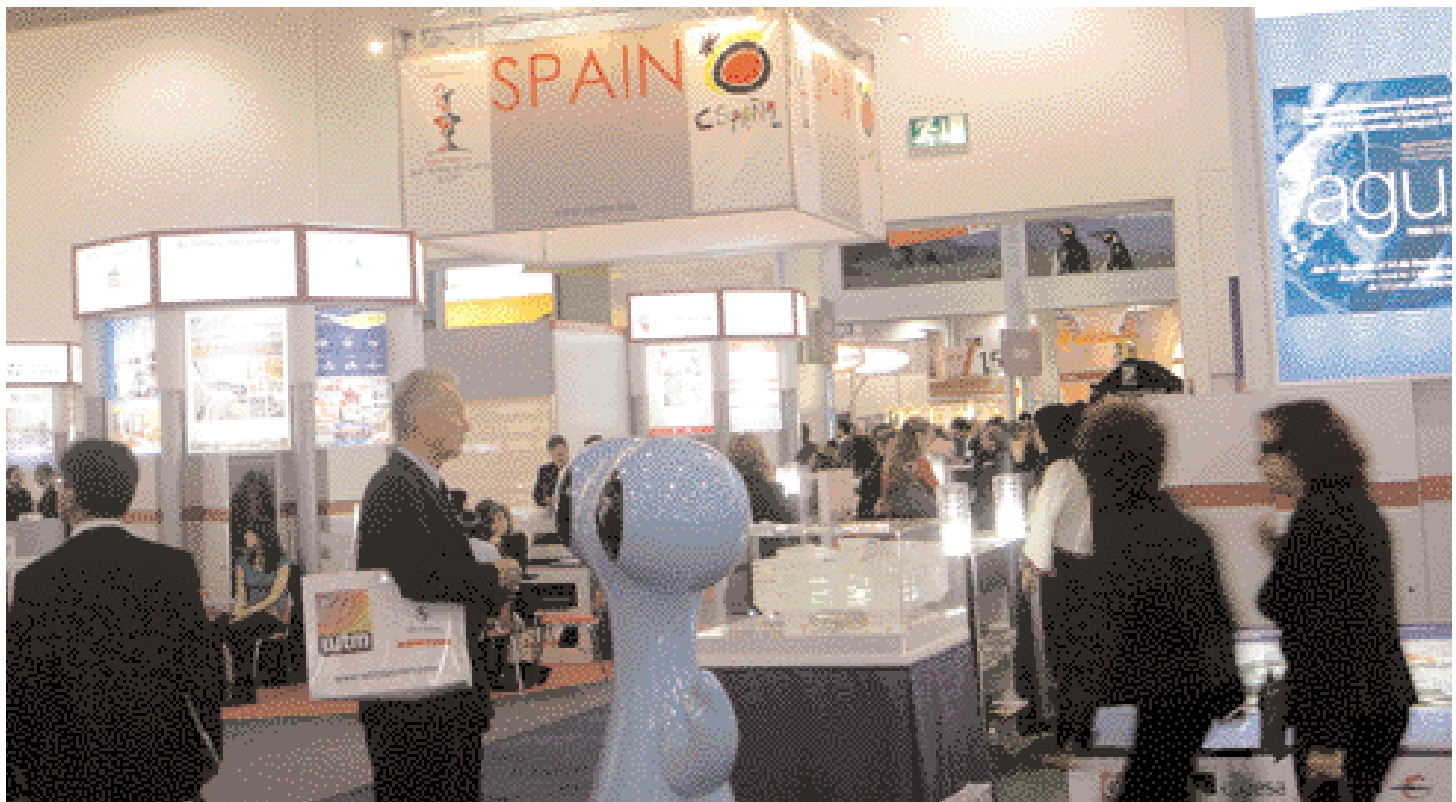
Victor Serbanos

فكتور صربانوس



Alesya Vasilevskaya und Gennadij Kisel

أليسا فاسيليفسكايا وجنادي كيسل



Messeüberblick

منظر عام



Auf der Messe

داخل المعرض



Der Vorsitzende des Bulgarischen Tourismusbüros Mario Al-Jebouri und sein Stellvertreter Stanislav Novakov (v. l. n. r.)

من اليسار: رئيس السياحة البلغارية السيد ماريو الجبوري ونائبه ستانسلاف نوفاكوف

in die Wohnzimmer der ganzen Welt.

London ist bereits jetzt eines der wichtigsten Reiseziele der Welt. Und dennoch, die Olympiade gibt der britischen Tourismusbranche die einmalige Chance, das ganze Königreich ins Rechte Licht zu rücken. Zusammen mit privaten Anbietern wollen die Verantwortlichen des britischen Sportministeriums eine gemeinsame Vermarktungsstrategie für 2012 entwickeln.

Die Pannen der letzten Olympischen Spiele haben Griechenlands Öffentlichkeitsarbeit für Jahre zunichte gemacht. Der post-olympische Erfolg Australiens hingegen zeigt, wie die Spiele einem bereits erfolgreichen Tourismusland zu einem zusätzlichen, zuvor nie erwarteten Boom verhelfen können. Die Spiele von 1992 waren für Barcelona der Auftakt zu bedeutenden strukturellen Veränderungen und damit auch einer Attraktivitätssteigerung des touristischen Produktes.

Gu Zhaoxi bekundete in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Tourismuskomitees von China, dass Tourismus und Sport für das internationale Völkerverständnis und damit auch für den Frieden von essenzieller Bedeutung sind.

Der britische Tourismusminister, Shaun Woodward, teilt diese Ansicht. Auf die Frage, ob der Tourismus eine Mittlerrolle zwischen der muslimischen Welt und dem Westen einnehme, antwortete er: "Das ist eine der großen Leistungen des Sportes, er schafft eine Verbundenheit, ungeachtet kultureller und wirtschaftlicher Disparitäten, er baut Brücken zwischen Nationen."

### Osteuropa

Reiseziele in Osteuropa wurden von vielen arabischen Touristen bislang eher vernachlässigt, die Reiseanbieter auf der diesjährigen WTM jedenfalls bekräftigten mit Nachdruck, dass die Länder bereit sind und nur darauf warten, muslimische Besucher willkommen zu heißen.

Weißrussland scheint die Ausnahme zu sein. Das Land scheint bei Besuchern aus dem Nahen Osten, besonders aus dem Iran und den Emiraten, hoch im Kurs zu stehen. Der Botschafter des Iran in Weißrussland,

Abdolmajid Fekri äußerte sich kürzlich positiv über das immense wechselseitige Tourismuspotenzial beider Länder und plädierte für den weiteren Ausbau der touristischen Beziehungen.

Die Non-Stop-Verbindung zwischen Teheran und Minsk, die seit kurzem von der Caspian Airlines angeboten wird, ebnet seiner Ansicht nach den Weg für eine intensivere Kooperation.

Fekri rät den weißrussischen und iranischen Reisebüros eine noch engere Kooperation einzugehen. „Die vielen kulturhistorischen Denkmäler sind bedeutende Tourismusmagnete im Iran“, fügte er im Bezug auf Touristen aus Weißrussland hinzu.

Alesya Vasilevskaya vom Reiseveranstalter Sputnik aus Minsk erklärte, dass vor allem Medizintourismus in Weißrussland bei den Besuchern aus dem Nahen Osten beliebt ist. Arabische Besucher trifft man besonders häufig am Zaslavskoye an, der international als Minsk See bekannt ist. Das Yunost-Kurzentrum beinhaltet mehrere Sportzentren und ein „health camp“ speziell für Kinder.

In Rumänien hat der Islam eine über 700-jährige Tradition. Die nördliche Dobrujaregion am Schwarzen Meer war fünf Jahrhunderte lang Bestandteil des Osmanischen Reiches (1393-1878).

Victor Serbans Reiseagentur Gamma Touristic & Trade liegt in Constanta, einem Ort, in dem 85% der rumänischen Türken und tatarischen Muslimen leben. Besucher aus den Golfstaaten erfreuen sich dort großer Beliebtheit.

Serban erzählte ITM, dass er sowohl für Einzelne als auch für Gruppen maßgeschneiderte Touren anbietet. Als Zentrum des osmanischen Islams ist dabei Constanta mit seiner Altstadt ein Muss für muslimische Touristen, ebenso die im Jahr 1525 erbaute Moschee von Mangalia. Besonders Besucher aus dem Libanon und Saudi Arabien gehören zu Serbans Kunden. "Die Ukraine ist für alle offen und ich kann für jeden eine Tour organisieren", verkündet Irene Trantina vom Reiseveranstalter Olymp Travel aus Kiew gegenüber ITM stolz. Zudem sei die Ukraine ein Land, in dem sich Muslime sofort zu Hause fühlen, denn es gibt 391 muslimische Gemeinden und 151 Moscheen. ■